

# 125 Jahre

## Schleswig-Holsteinischer Bezirksverein des VDI

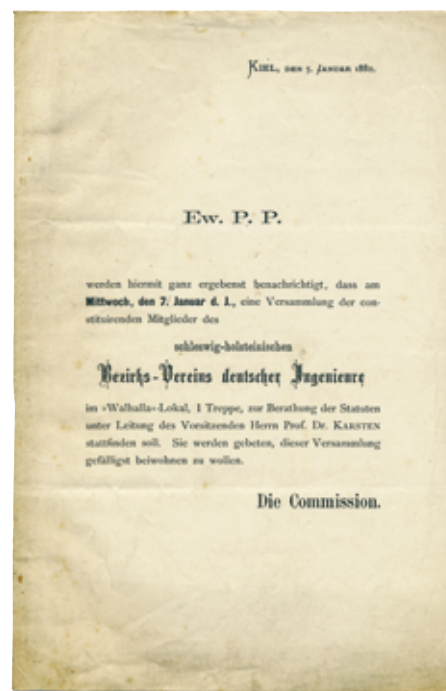
Dipl.-Ing. Dieter Bonde

Mit der Erfindung der Dampfmaschine begann zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine stürmische technische Entwicklung. Diese so genannte „industrielle Revolution“ war ein komplexer technischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Prozess, durch den sich die bis dahin agrarisch geprägte Gesellschaft durch die Mechanisierung der Produktion in wenigen Jahrzehnten zur Industriegesellschaft wandelte. Zunächst verlangten die verschiedenen mechanischen Vorrichtungen, die mit den Jahren erdacht wurden, nach Antriebsmaschinen. Später führte dann die vom Standort unabhängige Maschine zu weiteren Innovationen. Das Bedienen und die Weiterentwicklung der neuen Maschinen bedurfte besonders geschulter „Baumeister“. Aus dieser Gruppe entwickelte sich dann später der Ingenieur, der für technische Erfindungen und deren Umsetzung stand. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde auch Deutschland von der „industriellen Revolution“ erfasst. Hatten 1830 noch Vierfünftel der deutschen Bevölkerung in der Landwirtschaft ihren Lebensunterhalt gefunden, war es fünfzig Jahre später nur noch knapp die Hälfte. Ab 1850 bis zum Ende des Jahrhunderts erfolgte die Industrialisierung in Deutschland in einem immer schnelleren Tempo. In diesen Zeitabschnitt der rasanten Entwicklung von Industrie und Technik fällt auch die Gründung des Verein Deutscher Ingenieure in Deutschland. Anläss-

lich des 10. Stiftungsfestes des „Akademischen Vereins Hütte“ entschlossen sich 23 junge Ingenieure am 12. Mai 1856 in Alexisbad einen technischen Verein zu gründen, den Verein Deutscher Ingenieure. Dies war die Geburtsstunde des größten deutschen Ingenieurvereins. In den folgenden Jahrzehnten entstanden in ganz Deutschland die Bezirksvereine des VDI.

In diese Jahre fällt auch die Zeit der großen politischen Umwälzungen in Schleswig-Holstein. Als Folge der Niederlage im deutsch-dänischen Krieg 1864 hatte Dänemark die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg abtreten müssen. Am 12. Januar 1867 wurde im Kieler Schloss die Inkorporation der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg als Provinz Schleswig-Holstein in das Königreich Preußen proklamiert.

Bereits 1865 war Kiel preußische Flottenstation geworden; nach der Gründung des Deutschen Reiches im Jahre 1871 wurde die Fördestadt sogar Reichskriegshafen. Zugleich entstand in Kiel eine Wertindustrie, die durch den Flottenbau nach 1895 stark expandierte. Ab 1868 erfolgte in Kiel der Aufbau der Kaiserlichen Werft. Zusammen mit der Kieler Schiffswerft und der Norddeutschen Schiffbau AG gab es nun drei bedeutende Werften an der Kieler Förde. Damit wurden Kiel und der Schiffbau zu einem der industriellen Zentren in Schleswig-Holstein. Zugleich wuchs unter den hier beschäftigten



Einladung zur konstituierenden Versammlung

Ingenieuren das Bedürfnis, sich regelmäßig zu treffen, um sich fachlich auszutauschen.

Am 26. November 1879 fand eine Zusammenkunft technisch interessierter Konstrukteure und Ingenieure statt. Wie es in einem Bericht über diese Begegnung heißt, führte dieses Treffen schließlich zur Konstituierung des Schleswig-Holsteinischen Bezirksvereins des VDI. Zur Gründungsversammlung am 6. Februar 1880 hatten sich 26 Teilnehmer eingefunden, von denen sich 24 als Mitglieder des neu gegründeten Bezirksvereins eintrugen. Sodann wurde ein Vereinsvorstand gewählt,